

Bauten herrscht eine Gefetzzlichkeit und Harmonie, die ſich auf's Innigſte mit einem feinen Gefühl für ſchöne Verhältniſſe und edle Diſpoſitionen verbindet. An feinen Paläſten, deren beſonders Vicenza eine ganze Reihe aufweiſt, iſt in der Regel nur eine Säulen- (oder Pilafter-) Ordnung auf einem Ruſticageſchoß angewendet, dieſe aber durch die 'grandioſen Verhältniſſe von um ſo gewaltigerer Wirkung.' Vergleicht man ſolche Bauten mit den beſcheidenen eines Bramante, ſo iſt allerdings die geſteigerte und geſchärfte Ausdrucksweiſe, welche hier in allen Formen ſich ausſpricht, ein

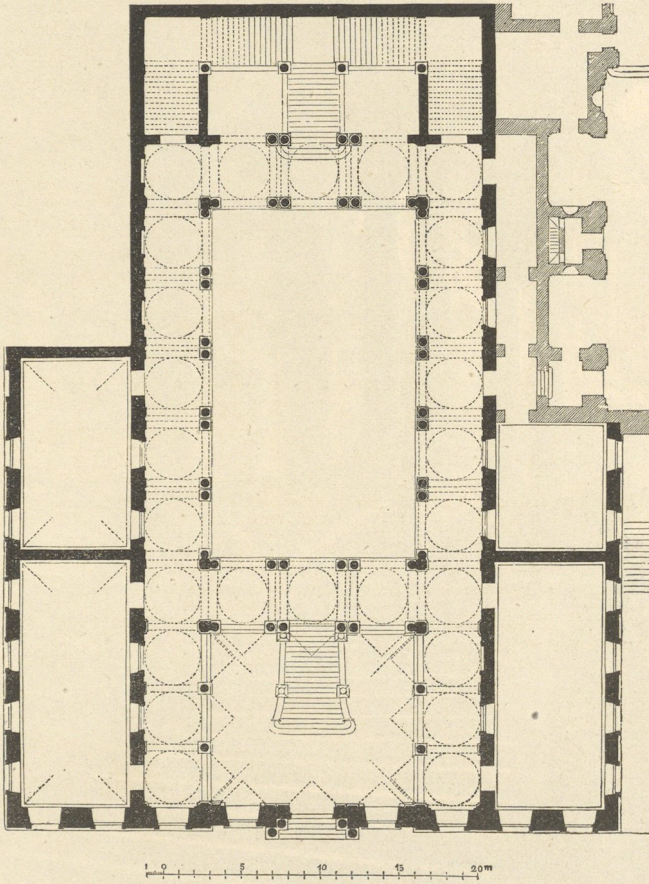


Fig. 871. Uniuerſität in Genua. (Reinhardt.)

unverkennbares Symptom der nach ſtärkeren Impulſen verlangenden Zeit. Dennoch imponirt bei Palladio immer die großartige Beherrſchung der Verhältniſſe, obwohl nicht zu leugnen iſt, daß dies Componiren auf das Colloſale, verbunden mit der geſteigerten Maſſenhaftigkeit der Formen, ſchon die Keime des Verfalles in ſich trägt. Die Bauten in ſeiner Vaterſtadt Vicenza geben zahlreiche Belege hierfür. Was zunächſt die Paläſte betrifft, ſo kam es ihm und ſeinen Bauherren in erſter Linie auf gewaltig wirkende Façaden an, die in den engen Straßen noch rieſenhafter erſcheinen. Bei durchweg beſchränkten Mitteln ſah er ſich dabei in Vicenza in der Regel auf das dürftigſte Material angewieſen: Backſtein mit Stucküberzug,